

VIVEEK SHARMA

BECK & EGGELING  
KUNSTVERLAG



**VIVEEK SHARMA**  
INTROSPECTIVE METAPHORS



AS IF  
Öl auf Leinwand 2009  
*oil on canvas*  
152,5 x 152,5 cm

## INDIENS HELDEN

Die Bildwelten, die uns Viveek Sharma eröffnet, könnten auf den ersten Blick kaum unterschiedlicher und gegensätzlicher sein. Hier die indischen Gottheiten, dort die amerikanischen Westernhelden, hier ein blauer Wolkenhimmel, dort die Hölle der Slums, hier die indischer Upperclass-Lady, dort Mahatma Ghandi. Und auch die Art und Weise, wie die Motive vorgestellt werden, lebt von den Gegensätzen. Schwarzweiß und Farbe prallen ebenso aufeinander wie Close-up und Panorama, fotorealistische Feinmalerei wechselt mit skizzenhaften zeichnerischen Verfahren. Dabei prallen die Gegensätze manchmal innerhalb eines Bildes in voller Wucht aufeinander, zum Teil belässt er aber die einzelnen Bilder in ihrer Atmosphäre auch weitgehend homogen, um sie umso stärker als Gegensatz zu anderen Bildern zu inszenieren.

So spielt Sharma das Motiv der Brüche in verschiedenen Möglichkeiten durch und setzt dabei eine Vielfalt an Assoziationsmöglichkeiten frei. In „Thank you for flying India“ treten die sozialen Gegensätze zwischen „Chauffeur“ und Chauffierter unmittelbar

zutage, während die Bildatmosphäre im düsteren Grünschleier zu einheitlich bedrückender Stimmung konzentriert ist. Ähnlich in „Survival the Fittest I“, wo mit Jeep und Rikscha amerikanisch-westlicher Luxus-Lebensstil und indische Armut aufeinander treffen – hier in der Bildsprache der flirrend-energiegeladenen, an Neonlichter der Großstadt erinnernden Farbkonturzeichnung. In Sharmas „AS IF“ bricht die Farbe in die einheitliche schwarzweiße Motivlandschaft des Gesichtes ein und legt sich wie ein mystisch-fremder Energieschub über die Stirn. Ähnlich wirkt in „Lalbaug Cha Raja“ die farbige Ganesha-Figur wie eine göttliche Fata Morgana auf der Folie der in schwarzweißer Anonymität versinkenden Menschenmassen.

In „Ray of light“ und „Brainwash“ läuft eine vertikale, in „Freedom“ und „Art of Life“ eine horizontale Schnittkante durchs Bild, die jeweils in eine vollkommen andere Wirklichkeit führt. Besonders diese radikalen Brüche im Bild reißen den Betrachter unbarmherzig aus einer oft verführerisch angelegten romantischen Stimmung, die Sharma bewusst bis an die Grenzen des Kitsches führt: Lachende Kindergesichter, bunte blumengeschmückte Götterfiguren, himmelblaue Tauben oder tanzende Frauen mit wehendem Sari gaukeln eine heile Welt vor, die sich zum Teil bis an die Schmerzgrenze der Indien-Klischees bedient, wie sie nicht nur in der Tourismus-Werbung, sondern auch von der Bollywood-Industrie immer wieder vorgeführt wird. Bei Sharma wird die heile Welt als

Montage, als willkürliche Konstruktion gezeigt und ihr so der affirmative Charakter genommen.

Kaum ein anderes Land, kaum eine andere Gesellschaft in der Welt charakterisiert sich durch so radikale Gegensätze wie Indien. Viveek Sharma setzt sie ins Bild, ohne dabei eine Anklage zu formulieren oder eine politische Botschaft zu adressieren. In seinen Bildern vermitteln sich Sympathie und Wärme für alle Parteien: für die Bollywood-Welt ebenso wie für den geschundenen Rikscha-Fahrer. Seine Selbstbildnisse sind dafür Programm. In den meisten seiner Bilder taucht er selbst auf, wie um anzuzeigen, dass er sich selbst als Bestandteil aller seiner Bilderzählungen versteht und persönlich betroffen ist. Die Selbstinszenierung changiert dabei zwischen Filmstar und visionärem Priester-Gott, und selbst für die Rolle des Cowboys im Stile Clint Eastwoods ist er sich nicht zu schade. Helden sind bei Viveek Sharma alle – der Rikscha-Fahrer ebenso wie der Priester, der Bollywood-Star und der Cowboy. Und nur in diesem Bewusstsein sind die Zerreißproben der gesellschaftlichen Brüche Indiens zu ertragen und zu überwinden.



Art of Life  
Aquarell und Bleistift auf Bütten 2009  
*watercolour and pencil on handmade paper*  
58 x 74,5 cm

Art of Life  
Öl auf Leinwand 2009  
*oil on canvas*  
183,5 x 152,5 cm



Making of Rama  
Öl auf Leinwand 2008  
*oil on canvas*  
122 x 152,5 cm



Freedom  
Öl auf Leinwand 2008  
*oil on canvas*  
122 x 152 cm





Thank you for Flying Air India  
Öl auf Leinwand 2008  
*oil on canvas*  
182 x 152 cm

Zig Zag Intruders of Mumbai  
Öl auf Leinwand 2008  
*oil on canvas*  
152,5 x 122 cm





Bulletproof  
Öl auf Leinwand 2009  
*oil on canvas*  
152,5 x 366 cm

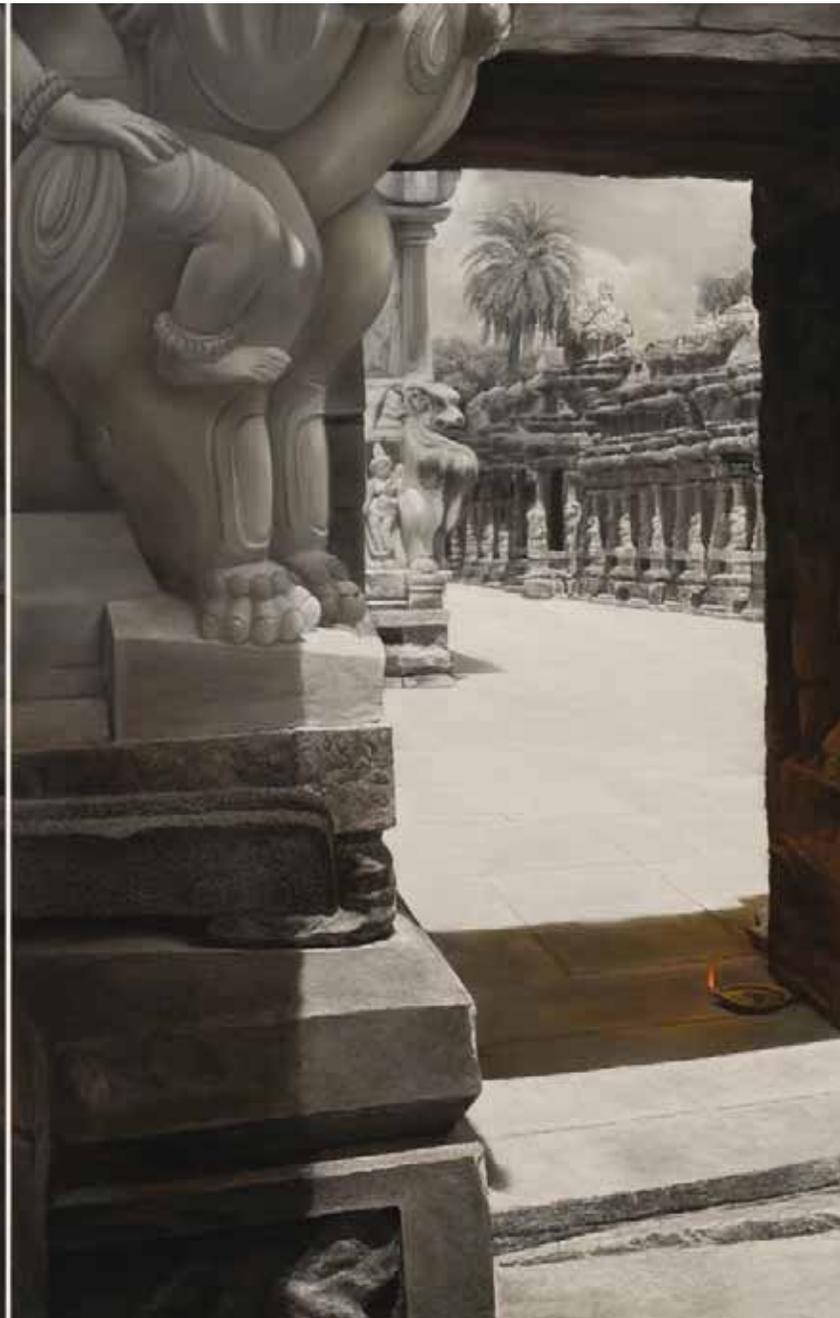




Under the Inverted Bowl II  
Öl auf Leinwand 2009  
*oil on canvas*  
152,5 x 244 cm

Under the Inverted Bowl I  
Öl auf Leinwand 2009  
*oil on canvas*  
152,5 x 213,5 cm













Like Old Times  
Öl auf Leinwand 2009  
*oil on canvas*  
182 x 152,5 cm



Ray of Light  
Öl auf Leinwand 2008  
*oil on canvas*  
152,5 x 152,5 cm

Merry-Go-Round  
Öl auf Leinwand 2008  
*oil on canvas*  
152,5 x 182 cm





Survival of the Fittest II  
Öl auf Leinwand 2008  
*oil on canvas*  
152,5 x 152,5 cm



Survival of the Fittest I  
Öl auf Leinwand 2008  
*oil on canvas*  
152,5 x 182 cm



Distant Dream  
Aquarell und Bleistift auf Bütten 2009  
*watercolour and pencil on handmade paper*  
58 x 74,5 cm

Divine Design  
Aquarell und Bleistift auf Bütten 2008  
*watercolour and pencil on handmade paper*  
58 x 74,5 cm

Spirit of Liberation  
Aquarell und Bleistift auf Bütten 2008  
*watercolour and pencil on handmade paper*  
58 x 74,5 cm



Bulletproof  
Aquarell und Bleistift auf Bütten 2009  
*watercolour and pencil on handmade paper*  
58 x 74,5 cm



VIVEEK SHARMA

„Gedanken zu meinen Bildern“

### LALBAUG CHA RAJA

Wir glauben der hinduistischen Mythologie, die besagt, dass die Göttin der Kraft Shakti ihren ältesten Sohn Vinayaka als Wächter vor ihrer Tür stationierte und ihm befahl, niemanden ohne ihr Wissen ins Haus zu lassen. Wenig später erschien Shiva, der Gott des Todes, und traf auf seinen Sohn, der ihn davon abhielt, das Haus zu betreten. Wutentbrannt enthauptete der Shiva kurzerhand seinen Sohn. In tiefer Trauer den Tod ihres Sohnes beklagend, verlangte Shakti, dass er ihn wieder zum Leben erwecke. Der Gott konnte jedoch nur einen Elefanten finden, der mit dem Kopf nach Norden zeigend, schlief. Shiva hieb ihm den Kopf ab und ersetzte ihn mit dem seines Sohnes. Vinayaka erwachte wieder zum Leben. Shakti war jedoch nicht sehr erfreut und um sie zu besänftigen, verlieh der Gott Vinayaka mit einem Segen, dass demjenigen, der ihn vor all den anderen Göttern verehrte, großer Erfolg gewährt sei. Dieser Glaube währt bis heute. So verehren die Menschen Ganesha am Tage des Vinayaka Chaturthi, dem Tag, an dem Vinayaka als Gajanana wiedergeboren worden sein soll, um Gesundheit und Wohlbe finden zu erlangen. Aus diesem Grunde habe ich eine große Leinwand gemalt, die diese riesige Prozession für Vinayaka darstellt, die prunkvoll auf den Straßen von Mumbai gefeiert wird.

### AS IF

Der menschliche Kopf ist faszinierend. Das Selbstporträt eines Künstlers, der die Gestalt

einer gewissen Person annimmt, ähnlich einer berühmten Persönlichkeit. Es ist „als ob“ - das Gesicht ist die Ablesemarke des Verstandes!

### ART OF LIFE

Man muss sich bewusst machen, dass „die Kunst des Lebens“ die eigentliche Qualität des Lebens ausmacht: sie ist so wichtig, wie das Leben selbst – die Bewusstmachung. Alles steht über den Schranken, welche die Kasten oder der Glaube aufwerfen, ähnlich unschuldiger Kinder, die nichts außer der Liebe kennen, wie sie sie erleben. Zu realisieren, dass der Vogelschwarm sich an den vom Schicksal verstreuten Körnern labt, bedeutet, die Kraft der Liebe zu erkennen: die Liebe des Allmächtigen.

### UNDER THE INVERTED BOWL I/II

Es ist nicht so, als ob ich dem Leben skeptisch gegenüberstehen würde, doch eine hoffnungslose Aussicht in gewissen menschlichen Situationen machen mir zu schaffen. In diesen Gemälden sind die tierischen Gestalten, die ich vor dem Hintergrund von Daravi Mumbai darstelle, meine Verkörperungen von Angst. Ich möchte dies in den Zusammenhang mit einem Gedicht von Omar Khayam stellen, der schrieb:

„Die umgedrehte Schüssel, die wir den Himmel nennen,  
unter dem wir kriechen, kriechen und sterben;  
bitte nicht den Himmel um Hilfe,  
denn Er ist ebenso hilflos wie Du und ich.

Der Gegensatz der Skyline der Wolkenkratzer von Mumbai zu den Slum-Behausungen in Daravi aufzuzeigen, ist mein Anliegen. Wird sich an dieser Situation je etwas ändern? Das ist die verzweifelte Frage.

### **REMAINS FOREVER**

Es heißt, dass die grob geformten Säulen der indischen Tempel mit demselben Geist durchwirkt sind wie die modernsten Kunstwerke. Das hinduistische Pantheon oder auch die Ikonografie haben den Lauf der Zeit überbestanden. Verschiedene Szenen aus den Heldengedichten und der hinduistischen Mythologie wurden dargestellt, um deren Größe zu vermitteln. Tatsächlich liegt die Quintessenz des Hinduismus in der Tatsache, dass es keine Religion ist, sondern auf den Prinzipien der Rechtschaffenheit beruht. Dies hat dazu geführt, dass das großartige Bauwerk einer Kultur den Test der Zeit überstanden hat.

### **BRAIN WASH**

„Brain Wash“ (Gehirnwäsche) beschreibt die städtischen und ländlichen Menschenmassen Indiens, deren Köpfe und Gehirne Sammelbecken oder Aufbewahrungsorten für die zweckgebundenen Produkte des Massenkonsums gleichen. Es handelt sich dabei nicht um Hyperrealismus, zumindest nicht in Bezug auf Indien; Vielmehr ist es ein Geisteszustand, durch Mystizismus verworren. Die Finger, die identifizierende Merkmale aufweisen, sind überflüssig geworden.

### **LIKE OLD TIMES**

Freiheit ist ein wichtiges Ziel im Leben der Menschheit. Die Cowboys des Wilden Westens haben mich von jeher fasziniert. Ich habe immer ein gewisses Gefühl von Freiheit empfunden, wenn ich ihren Ritt durch das Terrain im Südwesten, über Tafelberge hinweg und durch Colorado und Arizona verfolgte. Ich habe Clint Eastwood auftreten sehen. Vor Kurzem, während einer meiner Reisen ins Ausland sah ich einen Film, in dem Elvis Presley einen Cowboy darstellte. Dies inspirierte mich sehr und ich stellte mir vor, wie ich selbst eine solche Rolle spielte, gestieft und gespornt, mit verstaubten Jeans und einem Ledergürtel mit Pistolen wie ein Revolverheld. Der Eindruck von Freiheit, den die alten Zeiten vermitteln, erregt mich und ich empfinde Wehmut, fast so, als wäre ich selbst einmal dort gewesen im Wilden Westen.

### **RAY OF LIGHT**

Es gibt nichts Beachtlicheres im Leben als einen Erfolg, der nur mit Mühsal und Not errungen wurde. Großartige Männer und Frauen können stets ganze Generationen bis in die Nachwelt hinein inspirieren. Künstler werden immer wieder durch das Zusammentreffen mit einem Genie angeregt. In diesem Werk stellt sich der Künstler selber Seite an Seite mit diesem bemerkenswerten Geschichtenerzähler dar, der mit einem brillanten Geist ausgestattet ist. Der „Lichtstrahl“, der wie der Strahl des Satyajit Ray leuchtet.

### **MERRY-GO-ROUND**

Weltweit ist es nicht alltäglich, doch in Indien ist es ein häufiger Anblick: viele Menschen klammern sich an ein Fahrzeug, egal ob zwei-, drei- oder vierrädrig und ergattern sich auf diese Weise eine Mitfahrgelegenheit. Sogar auf Zugdächern sieht man Passagiere hocken. Wir alle kämpfen ums Überleben. Mittendrin steht ein „Karussell“, das uns auf eine ausgelassene und unterhaltsame Fahrt mitnimmt und uns sogar Freudentränen weinen lässt. Daher sagen wir: „Bharath Matha Ki Jai“.

### **SURVIVAL OF THE FITTEST I**

Als Charles Darwin die Evolutionstheorie verfasste, ermahnte er auch gleichsam die Menschheit zur Umsicht. Keine Arbeit kann ohne große Anstrengungen Trauben ernten. Das bedeutet nicht die Versklavung der einen durch andere. In Kalkutta verdient sich ein Rikscha-Fahrer sein Geld, indem er einen kaputten Lastwagen abschleppt, wohl zu seinem letzten Aufenthalt. Es ist eine Frage über den Menschen und sein Überleben.

### **SURVIVAL OF THE FITTEST II**

Die Evolutionstheorie kann heute weitaus besser bewiesen werden als in allen anderen Jahrzehnten zuvor. Überall auf der Welt befinden sich Menschen in existenziellen Notlagen, öfter und häufiger als dies der Fall sein sollte. Die Bewohner der Vororte von Mumbai rennen um die Wette, um zu überleben und dennoch begleiten Leben und Tod sie unaufhaltsam, wie Schatten.

VIVEEK SHARMA

„Thoughts about my paintings“

### **LALBAUG CHA RAJA**

We believe that in Hindu mythology Shakthi, goddess of power, while bathing had posted her eldest son Vinayaka as a guard in front of the door and commanded him to let no one inside the home without her knowledge. At the same time, Shiva, the Lord of Death, appeared and encountered his son, who prevented him from entering the house. In a violent act, the Lord of Death beheaded his son. In utter dismay, lamenting over her son's death, Shakthi demanded that he should bring him back to life. The Lord, however, could only find an elephant, sleeping with its head facing the North and so Shiva severed his head in order to replace it on his son's body and made Vinayaka come back to life. Shakthi, the Lord's Consort, was not pleased with this and in order to console her, the Lord bestowed Vinayaka with a boon that whoever worshipped him first despite the host of gods and goddesses, he or she would be graced with ultimate success. This traditional belief has been handed down to posterity, to all who worship Ganesha for their well-being on the day of Vinayaka Chaturthi- as Vinayaka is reborn as Gajanana. This is what made me paint a massive canvas depicting the huge procession of Vinayaka on the streets of Mumbai, which is celebrated with pomp and glory.

### **AS IF**

The intrigue is the human head. The self-portrait of an artist, taking shape as any person, akin to a distinguished personality. It is „AS IF“ the face is the index of the mind !

### **ART OF LIFE**

To realise that ,The Art of Living' is the very quality of life: It is as important as life itself - realisation. Everything stands above the barriers of caste or creed; like the naive children who know nothing beyond love as it exists. To realise that the flocking birds feed on grains cast by destiny, is to realise the power of love, of the Almighty.

### **UNDER THE INVERTED BOWL I / II**

It is not as if one is sceptical about life, but a helpless situation in a given human condition is what concerns me. In these paintings the "gestalt" images placed in the setting of Daravi Mumbai are my subjects of "angst". I would like to recollect and relate this to a piece of poetry by Omar Khayam, who wrote to say,

"The inverted bowl we call the sky,  
Where under we creep, crawl and die,  
Look not to the heavens for help,  
For he is helpless as thee and I."

The skyline of high-rise buildings in Mumbai in contrast to the slum dwellings in Daravi is my point. Will the scenario ever change, is the disparity in question

### **REMAINS FOREVER**

It is said that even the crudely sculpted columns of the Indian temples are infused with the same spirit as the most modern work of art. The Hindu pantheon or the iconography have stood the test of time.

Various sequences have been taken from the epics as well as from the Hindu mythology to speak of its greatness. The quintessence of Hinduism lies in the fact that it is not a religion, but that it is based on the principle of righteousness. This is what has brought the great edifice of a culture to stand the test of time.

### **.BRAINWASH**

Brain wash' depicts the urban and rural masses of India, their very heads as repository and their brains as a receptacle for an earmarked product of mass consumerism. It is not hyperrealism, at least not on Indian soil. A state of mind that is obscure with mysticism. The fingers that bear the identifying features are redundant.

### **LIKE OLD TIMES**

Freedom is a very much cherished objective in peoples' lives. The horseback-riders of the Wild West always fascinated me. I experienced a certain sense of freedom as I watched them riding horses across the terrain of the south-west, across the table mountains, across Colorado and Arizona. I have watched Clint Eastwood perform. Recently during one of my trips abroad I saw a movie starring Elvis Presley as a cowboy. I was much inspired by it and imagined myself in such roles, dressed up with dusty jeans, boots with spurs and a leather belt with pistols like a hero. I am excited by the sense of freedom of the old times and feel nostalgic as if I had been there once upon a time in the Wild West.

### **RAY OF LIGHT**

Nothing is as remarkable as an achievement in life, which is attained through hardship and grace. Great men and women can always inspire generations for posterity. Artists are inspired time and time again by the touch of genius. Here the artist portrays himself alongside this remarkable story-teller, endowed with an enigmatic eye of his mind. The ray of light, striking like the ray of Satyajit Ray.

### **SURVIVAL OF THE FITTEST I**

When Charles Darwin composed the theory of evolution, he somehow cautioned humanity. No labour can triumph without hard work. It is not slavery at the hands of somebody. In Kolkata, a rickshaw-puller is employed to drag a broken truck, perhaps to its final abode. It is a question of man and his survival.

### **SURVIVAL OF THE FITTEST II**

The theory of evolution has more substantial evidence today than in any of the past centuries. Anywhere and everywhere on the globe, the existentialist dilemmas persist in human lives, more often than they should. The suburban dwellers of Mumbai race for a living, although life and death constantly accompany them like shadows.

### **MERRY-GO-ROUND**

It may not be a common sight worldwide, but a common scene in India to see multiple riders clinging on to a two-, three- or four-wheeler. Even the trains in India take passengers atop. The truth is, we

all live in a world of survival and amidst that we find the 'merry-go-round', which takes us on a jolly trip that finds us entertained, even as we weep with joy. This is what we say: 'Bharath Matha Ki Jai!'



## INDIENS HELDEN

Die Bildwelten, die uns Viveek Sharma eröffnet, könnten auf den ersten Blick kaum unterschiedlicher und gegensätzlicher sein. Hier die indischen Gottheiten, dort die amerikanischen Westernhelden, hier ein blauer Wolkenhimmel, dort die Hölle der Slums, hier die indischer Upperclass-Lady, dort Mahatma Ghandi. Und auch die Art und Weise, wie die Motive vorgestellt werden, lebt von den Gegensätzen. Schwarzweiß und Farbe prallen ebenso aufeinander wie Close-up und Panorama, fotorealistische Feinmalerei wechselt mit skizzenhaften zeichnerischen Verfahren. Dabei prallen die Gegensätze manchmal innerhalb eines Bildes in voller Wucht aufeinander, zum Teil belässt er aber die einzelnen Bilder in ihrer Atmosphäre auch weitgehend homogen, um sie umso stärker als Gegensatz zu anderen Bildern zu inszenieren.

So spielt Sharma das Motiv der Brüche in verschiedenen Möglichkeiten durch und setzt dabei eine Vielfalt an Assoziationsmöglichkeiten frei. In „Thank

you for flying India“ treten die sozialen Gegensätze zwischen „Chauffeur“ und Chauffierter unmittelbar zutage, während die Bildatmosphäre im düsteren Grünschleier zu einheitlich bedrückender Stimmung konzentriert ist. Ähnlich in „This happens only in INDIA“, wo mit Jeep und Rikscha amerikanisch-westlicher Luxus-Lebensstil und indische Armut aufeinander treffen – hier in der Bildsprache der flirrend-energiegeladenen, an Neonlichter der Großstadt erinnernden Farbkonturzeichnung. In Sharmas „Selbstbildnis“ bricht die Farbe in die einheitliche schwarzweiße Motivlandschaft des Gesichtes ein und legt sich wie ein mystisch-fremder Energieschub über die Stirn. Ähnlich wirkt in „Lalbag Cha Raja“ die farbige Ganesha-Figur wie eine göttliche Fata Morgana auf der Folie der in schwarzweißer Anonymität versinkenden Menschenmassen.

In „Ray of light“ und „Brainwash“ läuft eine vertikale, in „Freedom“ und „Art of Life“ eine horizontale Schnittkante durchs Bild, die jeweils in eine vollkommen andere Wirklichkeit führt. Besonders diese radikalen Brüche im Bild reißen den Betrachter unbarmherzig aus einer oft verführerisch angelegten romantischen Stimmung, die Sharma bewusst bis an die Grenzen des Kitsches führt: Lachende Kindergesichter, bunte blumengeschmückte Götterfiguren, himmelblaue Tauben oder tanzende Frauen mit wehendem Sari gaukeln eine heile Welt vor, die sich zum Teil bis an die Schmerzgrenze der Indien-Klischees bedient, wie sie nicht nur in der Tourismus-Werbung, sondern auch von der Bollywood-Industrie immer wieder vor-

geführt wird. Bei Sharma wird die heile Welt als Montage, als willkürliche Konstruktion gezeigt und ihr so der affirmative Charakter genommen.

Kaum ein anderes Land, kaum eine andere Gesellschaft in der Welt charakterisiert sich durch so radikale Gegensätze wie Indien. Viveek Sharma setzt sie ins Bild, ohne dabei eine Anklage zu formulieren oder eine politische Botschaft zu adressieren. In seinen Bildern vermitteln sich Sympathie und Wärme für alle Parteien: für die Bollywood-Welt ebenso wie für den geschundenen Rikscha-Fahrer. Seine Selbstbildnisse sind dafür Programm. In den meisten seiner Bilder taucht er selbst auf, wie um anzuzeigen, dass er sich selbst als Bestandteil aller seiner Bilderzählungen versteht und persönlich betroffen ist. Die Selbstinszenierung changiert dabei zwischen Filmstar und visionärem Priester-Gott, und selbst für die Rolle des Cowboys im Stile Clint Eastwoods ist er sich nicht zu schade. Helden sind bei Viveek Sharma alle – der Rikscha-Fahrer ebenso wie der Priester, der Bollywood-Star und der Cowboy. Und nur in diesem Bewusstsein sind die Zerreißproben der gesellschaftlichen Brüche Indiens zu ertragen und zu überwinden.



## BIOGRAPHIE *BIOGRAPHY*

- 1968 geboren in Mumbai, Indien *born in Mumbai, India*
- 1994 BFA (Malerei), Sir J.J. School of Art, Mumbai
- 1994 „Maharashtra State Award for Artistic Excellence“
- 2009 Stipendium der Staatlichen Kunstsammlungen, Chemnitz  
Kunstprogramm „Artist in Residence“  
*Scholarship at the Staatlichen Kunstsammlungen, Chemnitz,  
„Artist in Residence“*

### **EINZELAUSSTELLUNGEN** *SOLO EXHIBITIONS*

- 1997 The Leela Art Gallery, Mumbai
- 2006 Jehangir Gallery, Mumbai
- 2008 Avanthay Contemporary, Zürich  
Viart Gallery, New Delhi
- 2009 Beck & Eggeling emerging markets

### **AUSSTELLUNGEN** *EXHIBITIONS*

- 2006 Harmony Show, Mumbai  
„Monsoon Show“, Gallery Art and Soul, Mumbai;  
Gallery „Romain Rolland“ Alliance Francaise de New Delhi
- 2007 „Generation Next“, Akriti Art Gallery, Kolkata  
Harmony show, Mumbai  
Kaleidoscop, Kitab Mahal, Mumbai  
„Independent India“, Ati Art Gallery, Delhi
- 2008 Asia House, London  
Popular Reality, The Stainless Gallery, New Delhi  
Shifting Focus, Visual Art Gallery, India Habitat Centre, New Delhi
- 2009 „Beyond the Form“ (Bajaj Capital Art House), Visual Art Gallery, New Delhi;  
Jehangir Art Gallery, Mumbai  
„Indian Style“, Beck & Eggeling, Düsseldorf  
The Viewing Room, Delhi  
Galeria dell' Arte, Delhi

### **KUNSTMESSEN** *ART FAIRS*

- 2008 Art Shanghai  
Kunst Zürich  
India Art Summit 08, New Delhi
- 2009 Arte Fiera Bologna  
ART HK09, Hong Kong International Fine Art Fair  
India Art Summit 09, New Delhi

**VIVEEK SHARMA.** INTROSPECTIVE METAPHORS

BECK & EGGELING Emerging markets

**Düsseldorf, 15. Januar bis 19. Februar 2010** 15th January until 19th February 2010

**erschienen bei** published by

BECK & EGGELING Kunstverlag

Bilker Straße 5 40213 Düsseldorf

Telefon Phone 0049 (0)211 4915890

Fax 0049 (0)211 4915899

**Gestaltung** Design

Antonia M. Eggeling

**Katalogbearbeitung** Catalogue Editing

Katja Ott , Ute Eggeling

**Text**

Reinhard Spieler

**Übersetzung** Translation

Katja Ott, Sarah Grünberg

**Photographie** Photography

Linda Inconi

**Druck** Printing

**Umschlagsabbildung** Cover Illustration

„Lalbaug Cha Raja“, Öl auf Leinwand, 2009, 213 x 305 cm  
oil on canvas, 2009

**Viveek Sharma wird in der Schweiz vertreten durch:** Viveek Sharma is represented in Switzerland by:

Fabian & Claude Walter Galerie – g 27, Zürich. [www.fabian-claude-walter.com](http://www.fabian-claude-walter.com)

© BECK & EGGELING Kunstverlag, Künstler und Autor

© BECK & EGGELING Kunstverlag, Artist and Author

ISBN: 3-930919-57-5